

Familienplanung + Lehrerausbildung

Beitrag von „FlowerTree“ vom 6. September 2018 20:59

Hallo zusammen! Ich habe mit 18 mein Studium begonnen, bin inzwischen fast 21, habe aber auf der Strecke aus diversen Gründen ca. 1,5-2 Jahre verloren (Urlaubssemester etc.). Ich bin ein bisschen besorgt darüber, weil ich befürchte, dass ich dann ziemlich spät mit der Familienplanung werde beginnen können, da das Lehramtsstudium ohnehin schon sehr lang ist. Vor allem macht mir das Referendariat Bauchschmerzen. In verschiedenen Foren lese ich sehr oft, dass das Referendariat keine Zeit fürs Kinderkriegen ist und dass nicht viel Zeit für die Familie bleibt. Bin ich damit also darauf festgenagelt, dass Nachwuchs erst nach dem Referendariat ernsthaft infrage kommt, d.h. wenn ich fast 30 bin? Da für mich Familie immer wichtiger als der Beruf bleiben wird, würden mich eure Meinungen sehr interessieren!

Beitrag von „Sissymaus“ vom 6. September 2018 21:12

Erstmal: atme mal tief durch! Das kann man sowieso nicht so planen. 1. kommt es anders und 2. als man denkt. Wer weiß, ob du überhaupt einen passenden Partner haben wirst, wenn du dann mit 25 dein Planungssoll erfüllen willst!

Aber: Wenn du nicht so „alt“ sein willst, wenn das erste Kind kommt, empfehle ich dir, während des Studiums eins zu bekommen. 😊 Die Zeit habe ich als entspannt empfunden. Nachher im Arbeitsleben ist alles viel schwieriger unter einen Hut zu bekommen.

Beitrag von „Yummi“ vom 6. September 2018 21:14

Es gibt keinen besseren Job als Mutter als verbeamtete Lehrerin. Also entspann dich.

Beitrag von „yestoerty“ vom 6. September 2018 21:14

Ich war nach der Uni noch ein halbes Jahr im Ausland und hab danach 2 Jahre Ref gemacht. Danach habe ich 4 Jahre gearbeitet bevor ich in Elternzeit ging. Ja, da war ich 30.

Wer das nicht will kann ja vorher schon Kinder bekommen. Ich hab die 4 Jahre genossen. Hab eine Klasse zum Abi gebracht, selbst mal mündliche Abiprüfungen gestellt und mir einen guten Grundstock an Material zugelegt. Ich hab genug Geld verdient um Urlaub zu machen, den man mit Kindern nicht macht, eine tolle Hochzeit zu feiern, ein Haus gekauft...

Und mit dem Material und den Erfahrungen ist es mir auch deutlich leichter gefallen Familie und Job unter einen Hut zu bekommen.

Übrigens: unsere Freunde haben fast alle zeitgleich Kinder bekommen und das war super, da wir dann zeitgleich von Abend in der Bar zu Nachmittag auf dem Spielplatz gewechselt sind 😊

Beitrag von „Plunder“ vom 6. September 2018 21:17

Ich kenne wohl so manche, die ihre Familienplanung mit dem Studium verbunden hat. Das ging, weil doch mehr Zeit auf das Selbstlernen verwendet wird und dies freier einteilbar ist. Es ist zwar auch nicht einfach, aber ehrlich, das ist Familienplanung mit Beruf bzw. Ausbildung nie. Ansonsten haben wir eine Welle von (Neu-)Kolleginnen, die sich gerade die Klinke in die Hand geben mit der Elternzeit. Sie sind alle ca. Mitte 30 und profitieren sehr von ihrer beruflichen Flexibilität (Teilzeit) und Sicherheit. Beides hat also Vor- und Nachteile.

Beitrag von „Kiggie“ vom 6. September 2018 23:05

Ich bin 30 und beende jetzt erst mein Ref. Ist noch genug Zeit zum Kinder kriegen ...

Beitrag von „Susannea“ vom 6. September 2018 23:11

Ich kenne viele, die gesagt haben, das Ref wäre die beste Zeit zum Kinder kriegen, ich selber habe zwei im Studium und eines direkt nach dem Ref bekommen und würde das immer wieder so machen.

Beitrag von „felicitas_1“ vom 7. September 2018 10:43

Ich habe mit 19 Aitur gemacht, dann ganz normal (sprich 8 Semseter) studiert, Referendariat gemacht, 1 Jahr gearbeitet und dann meine beiden Kiner bekommen. Ich war bei beiden Kindern unter 30.

Ich hätte nie, nie, nie das Ref. mit Kindern machen wollen!

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 7. September 2018 12:18

Grundsätzlich geht alles 😊 Ich kenne Leute mit Kindern im Studium, Kindern im Ref, Kindern nach dem Ref im Schuldienst. Alle bekommen das hin.

Bin jetzt Anfang Dreißig und fange gerade an mich mit dem Kinderthema zu beschäftigen. Vorher wäre es für mich - und vor allem für meinen Freund zeitlich gefühlt nicht gegangen.

Bei uns an der Schule sind im Moment alle Neumütter Anfang 30.

Also an dich: Durchatmen und dann ein Kind bekommen, wenn es für dich und den Vater passt, die äußeren Gegebenheiten lassen sich immer regeln 😊

Beitrag von „Alterra“ vom 7. September 2018 14:40

Zitat von Yummi

Es gibt keinen besseren Job als Mutter als verbeamtete Lehrerin. Also entspann dich.

Das finde ich eine ziemlich gewagte These. Ich freue mich, wenn es bei dir und anderen der Fall ist, kann es aber für mich und mein Umfeld nicht behaupten. Natürlich gibt es eine Vielzahl an Jobs, bei denen es schwieriger ist (wie machen das eigentlich Leute, die ständig über Nacht verreisen müssen oder Nachtschicht haben???), aber ideal ist anders.

Trotz halber Stelle haben bei uns Mütter/Väter von Klein(st)kindern tw an 5 Tagen zur ersten Unterricht mit hoher Anzahl an Freistunden: KiTa Plätze sind rar, insbesondere die ab 7 Uhr. Und selbst die bringen nichts, wenn du eine längere Anreise hast. Da ist 7 Uhr echt knapp bzw. nicht schaffbar.

Was allerdings wirklich nicht zu unterschätzen ist: Die Kitaferien sind an die Schulferien angelehnt. Das sehe ich als wirklichen Luxus an.

@TS: Du siehst an den unterschiedlichen Antworten, dass der "beste" Zeitpunkt fürs Kinderkriegen eine ganz individuelle Sache ist. Ich kenne Eltern, für die Kinder im Ref "Erdung" und Ausgleich waren. Und es ist wahr: Kinder verschieben so einige Vorstellungen und Prioritäten, was sowohl im Studium, im Ref und/oder bei einer Stelle von Vorteil sein kann 😊

Beitrag von „Yummi“ vom 7. September 2018 15:26

Nein. Versuche mal nach drei Kindern und entsprechender Elternzeit zurück in dein Unternehmen zu kommen.

Zu gern versuchen AG durch Aufhebungsverträge Frauen durch attraktivere Arbeitszeiten in schlechtere Tarifstufen einzugruppieren. Oder am besten ganz loszuwerden.

Die Mütter im Schulwesen genießen TZ, haben ihre Besoldungsstufen und wissen idR welchen Job sie haben.

Beitrag von „Susannea“ vom 7. September 2018 15:32

Zitat von Yummi

Nein. Versuche mal nach drei Kindern und entsprechender Elternzeit zurück in dein Unternehmen zu kommen.

Zu gern versuchen AG durch Aufhebungsverträge Frauen durch attraktivere Arbeitszeiten in schlechtere Tarifstufen einzugruppieren. Oder am besten ganz loszuwerden.

Die Mütter im Schulwesen genießen TZ, haben ihre Besoldungsstufen und wissen idR welchen Job sie haben.

Hm, hat mein Mann gemacht (mit 3xElternzeit) oder gilt das angeblich dann wieder nur für Mütter. Und auch TZ wäre kein Problem und auch, dass er jetzt gleich angesagt hat, Dienstreisen macht er nicht kurzfristig und nur mit Rücksprache mit mir und eben auch nicht

alle, sondern behält sich vor, die abzulehnen, war kein Problem. Ganz im Gegenteil, sie wollten dann sogar etwas suchen, wo die ganz wegfallen (am Gehalt ändert sich deshalb natürlich gar nichts).

Ich denke, ob Lehrer geeignet ist hängt viel an Schulleitung und Schulform (halbtags, ganztags usw). Ich fange übrigens genau einmal morgens um 8 an und sonst immer zur 3. Stunde und nur an 3 Tagen, weil ich das so wollte!

Beitrag von „Alterra“ vom 7. September 2018 16:25

Auch da muss ich dir, Yummi, widersprechen. Bei uns herrscht derzeit so eklatanter Lehrermangel, dass TZ Kollegen/Kolleginnen mit einem eigentlichen Deputat und Gehalt von 12 oder 18 Std, bis zu vier Stunden mehr Unterrichtsverpflichtung auferlegt bekommen haben. Und nicht selten kommt es auch in der Schule vor, dass man nach der Rückkehr aus der Elternzeit sein Standing verliert.

Eine Kollegin, die vorher Lks hatte und Fachschaftsvorsitzende war, wird nun nur noch im BVJ eingesetzt.

Beitrag von „lamaison2“ vom 7. September 2018 17:05

Referendariat mit Kind ist sehr stressig, wenn man ohne helfendes Umfeld wie Omas oder allzeit bereite Freunde ist. Klar, kannst du zu Hause bleiben, wenn das Kind krank ist, aber dann kommt man schnell in Zeit- und Termindruck. Okay, ich war damals in BY, da ist es noch heftiger, wenn ich es mit den Anforderungen in BaWü vergleiche. Wir mussten sehr oft an andere Schulen fahren, da war ein einfacher Anfahrtsweg von 70 km keine Seltenheit. Wohin mit dem kleinen Wurm um 6 Uhr in der Frühe????

Nachmittags haben wir uns oft mit anderen getroffen, um zusammen etwas vorzubereiten. Gut, Kind mitnehmen geht da, aber man ist ständig im Zeitdruck. Man muss auch noch eine 2. Examensarbeit schreiben neben den ganzen UV`s, mündlichen Prüfungen und die Lehrproben kommen auch noch.

Beitrag von „Josh“ vom 7. September 2018 20:59

Wieso macht man sich bitte mit 21 Gedanken über die Familienplanung? Stress dich doch nicht so. Zur Familienplanung gehört doch auch ein Partner, wenn man den nicht hat, kann man sowieso alle Pläne über den Haufen werfen. Und vielleicht sieht der Partner das auch anders. Also da würde ich mal nicht zu viel vorausplanen, sonst ist man nachher nur enttäuscht. Es kommt, wie es kommen muss.

Beitrag von „Morse“ vom 13. September 2018 21:26

[Zitat von FlowerTree](#)

Hallo zusammen! Ich habe mit 18 mein Studium begonnen, bin inzwischen fast 21, habe aber auf der Strecke aus diversen Gründen ca. 1,5-2 Jahre verloren (Urlaubssemester etc.). Ich bin ein bisschen besorgt darüber, weil ich befürchte, dass ich dann ziemlich spät mit der Familienplanung werde beginnen können, da das Lehramtsstudium ohnehin schon sehr lang ist. Vor allem macht mir das Referendariat Bauchschmerzen. In verschiedenen Foren lese ich sehr oft, dass das Referendariat keine Zeit fürs Kinderkriegen ist und dass nicht viel Zeit für die Familie bleibt. Bin ich damit also darauf festgenagelt, dass Nachwuchs erst nach dem Referendariat ernsthaft infrage kommt, d.h. wenn ich fast 30 bin? Da für mich Familie immer wichtiger als der Beruf bleiben wird, würden mich eure Meinungen sehr interessieren!

Ich hatte Ref.-Kollegen die schon Kinder hatten oder währenddessen (noch) welche bekommen hatten.

Diejenigen kamen meist besser mit dem Ref.-Stress klar als der Rest, schien es mir (Fokus auf das Wesentliche, "reifere" Persönlichkeit).

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 16. September 2018 06:58

[Zitat von lamaison2](#)

Wohin mit dem kleinen Wurm um 6 Uhr in der Frühe????

Zum Papa?!

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 16. September 2018 09:25

Was ist denn, wenn der Papa arbeiten muss? Von nur einem Ref-Gehalt kann man ja schließlich zu dritt nicht leben.

Es soll Jobs geben, wo man früher als 8 anfangen muss.

Beitrag von „Susannea“ vom 16. September 2018 09:35

Zitat von Anna Lisa

Was ist denn, wenn der Papa arbeiten muss? Von nur einem Ref-Gehalt kann man ja schließlich zu dritt nicht leben.

Es soll Jobs geben, wo man früher als 8 anfangen muss.

Dann hat das Kind evtl. Großeltern, es gibt Tagesmütter oder Kitas, die wie hier um 6 Uhr öffnen 😊 Da findet sich meist eine Lösung, auch wenn man die sicher vor dem Beginn des Refs abklopfen sollte.

Ich sehe das nämlich wie Morse, bei uns hatten die Leute mit Kinder im Ref (das waren gut 30%) deutlich weniger Probleme und Stress als die ohne.

Beitrag von „goeba“ vom 16. September 2018 10:28

Wir haben zu dritt vom Ref-Gehalt gelebt. Kleine Wohnung, kein Auto, selbst kochen, dann geht das.

Beitrag von „Mara“ vom 16. September 2018 11:15

Na ja, das kommt sehr auf den Ort an. Hier in der Großstadt halte ich das für unmöglich, allein wegen der teuren Miete und eine Betreuung ab 6 Uhr gibt es hier auch nicht, frühestens ab 7 Uhr (unsere KiTa hat eine Betreuungszeit von 7.30 bis 16.30 Uhr und das oder 7.00 bis 16.00 Uhr ist hier Standard bei den 45h KiTa Plätzen). Im Osten Deutschlands sieht das sicher anders aus.

Trotzdem kann man im Ref Kinder bekommen, aber man ist dann auf Unterstützung durch den Partner oder Großeltern o.ä. angewiesen. Da braucht man sich nichts vormachen. Schließlich kann der Partner auch Teilzeit in Elternzeit arbeiten, aber auch die Schule kann und sollte die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen, z.B. indem man nicht jeden Tag zur 1. Std Unterricht hat, wenn das mit den KiTa Öffnungszeiten nicht passt. Gerade die angeleiteten, Nicht -bdU Stunden lassen sich oft flexibel legen. Mir hat meine Ref Schule am Ende des Referendariats sogar einen freien Tag ermöglicht, weil ich aufgrund einer gescheiterten Tagesmutter Eingewöhnung ganz schön blöd da stand. Die restlichen Wochentage sind die Oma und der Papa eingesprungen (und auch deren Arbeitgeber haben sich auf ungewöhnliche und flexible Lösungen für diese begrenzte Zeit eingelassen).

Beitrag von „Berufsschule“ vom 16. September 2018 11:24

[@FlowerTree](#)

Ich würde mir an deiner Stelle keinen Stress machen. Kannst auch ruhig "erst" mit 30 Grundschullehrerin werden, deine Probezeit abwarten und dann "erst" mit 32-33 Mutter werden. Ich arbeite nebenbei im Kindergarten auf Teilzeit und die meisten akademischen Mütter hier, haben ihr erstes Kind zwischen 30-35 bekommen.

Orientier dich nicht zu sehr an andere sondern geh deinen individuellen Weg, wie du es am Besten findest, heutzutage ist es überhaupt kein Ding sein erstes Kind zwischen 30-35 zu bekommen.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 16. September 2018 12:17

 [Zitat von goeba](#)

Wir haben zu dritt vom Ref-Gehalt gelebt. Kleine Wohnung, kein Auto, selbst kochen, dann geht das.

Das Auto habe ich im Ref gebraucht, sonst wäre ich nicht an meine Schule gekommen. Unsere Miete hat schon die Hälfte meines Ref Gehaltes verschlungen, und wir haben nicht gerade in einer Villa gehaust.

Beitrag von „Mara“ vom 16. September 2018 13:45

[Zitat von Berufsschule93](#)

heutzutage ist es überhaupt kein Ding sein erstes Kind zwischen 30-35 zu bekommen.

Heutzutage gibt es aber auch sehr viel mehr ungewollt kinderlose Paare als früher und zwar genau aus dem Grund!

Deshalb würde ich, wenn ich denke den passenden Partner gefunden zu haben UND einen Kinderwunsch habe, nicht auf die Verbeamtung und das Ende der Probezeit warten, denn dann kann es zu spät sein. Für eine Kinderwunschbehandlung kann es mit Mitte 30 schon zu spät sein.

Beitrag von „goeba“ vom 16. September 2018 18:36

[Zitat von Anna Lisa](#)

Das Auto habe ich im Ref gebraucht, sonst wäre ich nicht an meine Schule gekommen. Unsere Miete hat schon die Hälfte meines Ref Gehaltes verschlungen, und wir haben nicht gerade in einer Villa gehaust

Hättet Ihr von einem Gehalt leben müssen, wäret ihr umgezogen.

Beitrag von „Kathie“ vom 16. September 2018 18:52

Achtung, liebe TE:

Die Pauschalaussage, dass man als Familie von einem Ref-Gehalt leben kann, würde ich so nicht glauben.

Rechne die das unbedingt durch! In der Großstadt mit hohen Mietpreisen geht das definitiv nicht. Ein Auto braucht man hier auch, nicht unbedingt um an seine Ref-Schule zu kommen, aber um die anderen Ref-Schulen im Umkreis zu erreichen. Wir mussten an zwei Tagen die Woche woanders hin, das konnte schonmal weit sein.

Die Aussage, dass Leute mit Kindern das Ref entspannter gemeistert haben, würde ich auch mit Vorsicht genießen.

Meine waren Kleinkinder, ich habe die Prioritäten natürlich anders gelegt als meine kinderlosen Kolleginnen und hatte deshalb nicht zu 100% Schule im Kopf wie alle anderen - ich bin mir aber sicher, dass ich ohne Kinder besser abgeschlossen hätte, weil ich mehr Zeit für mein Schriftwesen und meine Hausarbeit gehabt hätte. Für meine Kinder waren die zwei Jahre auch nicht ganz so toll, denke ich mir im Nachhinein. Viel fremdbetreut und Mama oft gestresst.

Eine Freundin hat das Ref mit Baby gemacht, die war durch den Schlafmangel und Stress echt ein Wrack.

Also ich würde empfehlen, das Kind im Studium zu bekommen, damit es dann im Ref schon etwas größer ist (kein Baby mehr), oder tatsächlich zu warten. Aber alles ist machbar und wenn man jahrelang unglücklich ist, weil man gerne Kinder hätte, dann ist das ja auch schlimm. Du wirst für dich schon richtig entscheiden.

Beitrag von „Kiggie“ vom 16. September 2018 19:22

Zitat von Kathie

Ein Auto braucht man hier auch, nicht unbedingt um an seine Ref-Schule zu kommen, aber um die anderen Ref-Schulen im Umkreis zu erreichen. Wir mussten an zwei Tagen die Woche woanders hin, das konnte schonmal weit sein.

Also, ich hätte mir wegen des Refs kein Auto angeschafft. Bzw würde es nach wie vor nicht tun. Wenn mein Dienstherr verlangt, dass ich zu einem anderen Ort soll, muss das für mich auf normalen Wegen machbar sein oder es muss ein Taxi übernommen werden.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 16. September 2018 19:30

Zitat von goeba

Hättet Ihr von einem Gehalt leben müssen, wäret ihr umgezogen.

Öhm, nö. In einer Großstadt ist eine 3-Zimmerwohnung nicht für weniger zu bekommen. Wir haben 500 € warm incl. Nebenkosten bezahlt. Billiger geht es in unserer Stadt einfach nicht. Und wenn nach Abzug der Miete dann nur noch gut 400 € übrig bleiben, kann da keine 3-köpfige Familie von leben, zumal ja dann auch die Kosten für die KV wesentlich höher gewesen wären.

Beitrag von „goeba“ vom 16. September 2018 20:35

Wenn ich in einer Großstadt lebe, und in dieser Großstadt auch die Schule ist, dann brauche ich kein Auto, um da hinzukommen (jedenfalls geht es mit Auto üblicherweise nicht schneller).

Um zu anderen Schulen zu kommen, haben wir Fahrgemeinschaften gebildet.

Naja, ich habe auch Kollegen, die mit ihrem Geld nicht hinkommen, das verstehe ich ja auch nicht.

Also, wir haben Kinder im Ref bekommen, sowohl in meinem, als auch in dem meiner Frau, und wir haben jeweils vom Ref-Gehalt gelebt (beim zweiten Kind hatte ich noch einen Nebenverdienst, war ansonsten aber in Elternzeit, da hatten wir aber vorher Rücklagen gebildet, sonst hätte das nicht gereicht).

Ob das dann bei anderen oder heutzutage oder in größeren Städten nicht mehr geht, kann ich nicht beurteilen.

Beitrag von „Kathie“ vom 16. September 2018 21:42

Zitat von Kiggie

Also, ich hätte mir wegen des Refs kein Auto angeschafft. Bzw würde es nach wie vor nicht tun. Wenn mein Dienstherr verlangt, dass ich zu einem anderen Ort soll, muss das für mich auf normalen Wegen machbar sein oder es muss ein Taxi übernommen

werden.

Der Dienstherr wird dir fürs Ref wohl kein Auto oder Taxi zur Verfügung stellen. Merkwürdiger Einwand. Soll ich es tatsächlich erklären?

Normale Wege gibt es ja (meistens). Einige Wege, die mit dem Auto 20 Minuten dauern, dauern öffentlich über eine Stunde. Was dann mit der Bringzeit der Kitas nicht vereinbar ist.

Beitrag von „Susannea“ vom 16. September 2018 21:46

Zitat von Kathie

Der Dienstherr wird dir fürs Ref wohl kein Auto oder Taxi zur Verfügung stellen. Merkwürdiger Einwand. Soll ich es tatsächlich erklären? Normale Wege gibt es ja (meistens). Einige Wege, die mit dem Auto 20 Minuten dauern, dauern öffentlich über eine Stunde. Was dann mit der Bringzeit der Kitas nicht vereinbar ist.

Ging bei uns einfach in dem mein Mann aufs Auto verzichten musste oder das Kind bringen (oder sogar beides) 😊

Übrigens, die Mlt-Refs bei denen das Geld nicht gereicht hat, haben einfach ALGII beantragt und erhalten.

Beitrag von „Kathie“ vom 16. September 2018 21:55

Bei euch geht sowieso alles immer super.

Beitrag von „goeba“ vom 16. September 2018 22:04

Zitat von Kathie

Bei euch geht sowieso alles immer super.

Damit haben wir jetzt endlich ein sachliches Argument.

Beitrag von „Susannea“ vom 17. September 2018 06:29

Zitat von Kathie

Bei euch geht sowieso alles immer super.

Nein, geht es gar nicht. Und ja, es mag durch keine Abschlussarbeit und nur einen Prüfungstag und keine vorherige Benotung bei den Unterrichtsbesuchen bei uns einfacher sein, aber das kann man sich in den jeweiligen Bundesländern vorher ansehen und ja, auch die Kinderbetreuungsplätze gibt es hier mit etwas Druck recht problemlos ab 8 Wochen, aber auch das ist bekannt, je nach Bundesland, wo es Probleme gibt (in Berlin z.B. ist das ja auch schon deutlich problematischer).

Aber wichtig ist eben zu wissen, dass man im Ref Anspruch auf ALGII hat, wenn man mit Familie eben nicht auskommt.

Und das das alles nur geht, wenn ein Partner mitzieht. Das klappt bei uns glücklicher Weise sehr gut, so wie jetzt. Ich gehe und alle drei Kinder liegen noch in den Federn, da ist er für zuständig.

Beitrag von „puntino“ vom 17. September 2018 12:44

Zitat von Kiggie

Also, ich hätte mir wegen des Refs kein Auto angeschafft. Bzw würde es nach wie vor nicht tun. Wenn mein Dienstherr verlangt, dass ich zu einem anderen Ort soll, muss das für mich auf normalen Wegen machbar sein oder es muss ein Taxi übernommen werden.

Ich habe das jetzt 5x gelesen und komme aus dem Staunen nicht mehr raus. Meinst du das ernst?

Beitrag von „Kiggie“ vom 17. September 2018 12:51

[Zitat von Kimetto](#)

Ich habe das jetzt 5x gelesen und komme aus dem Staunen nicht mehr raus. Meinst du das ernst?

Ja,

ich wähle meinen Wohnort nach Schule und Seminar. Wenn ich dann an andere Orte beordert werde, mache ich das auf meinem üblichen Wege, wenn der ÖPNV da Einschränkungen hat, dann komme ich halt später.

Der Dienstherr kann nicht verlangen, dass ich ein Auto habe. Und nur darum ging es mir.

Beitrag von „puntino“ vom 17. September 2018 13:57

[Zitat von Kiggie](#)

Ja,

ich wähle meinen Wohnort nach Schule und Seminar. Wenn ich dann an andere Orte beordert werde, mache ich das auf meinem üblichen Wege, wenn der ÖPNV da Einschränkungen hat, dann komme ich halt später.

Der Dienstherr kann nicht verlangen, dass ich ein Auto habe. Und nur darum ging es mir.

Ok, dann habe ich das missverstanden. So kann ich deinen Punkt besser nachvollziehen. Danke für die Klarstellung.